# Fintech NEWS

## Verimi kooperiert mit Signicat

Die Identitätsplattform Verimi hat eine Kooperation mit Signicat angekündigt. Ergebnis dieser Partnerschaft ist eine erweiterte Multi-Faktor-Identifikations- und Authentifizierungslösung für ganz Europa. Die Vereinbarung beinhaltet die Bereitstellung von Verimi-Diensten im Digital Identity Hub von Signicat. Die Vereinbarung ermöglicht es Verimi, weitere internationale Partner zu gewinnen. Die Partner wollen gemeinsam für regulierte Branchen verifizierte digitale Identitätslösungen anbieten, besonders für Banken, Finanzdienstleister, Versicherungen und die öffentliche Verwaltung.

## Finnest und Invesdor bilden Invesdor Group

Die österreichische Finnest GmbH und die finnische Invesdor Oy haben den geplanten Zusammenschluss ihrer Geschäfte bekannt gegeben. Die fusionierte Invesdor Group soll die erste gesamteuropäische digitale Investitions- und Finanzierungsplattform für Unternehmen aller Lebensphasen, vom Start-up bis hin zu Großkonzernen werden.

Die bisherige Invesdor-Gruppe ist eine paneuropäische digitale Plattform für Eigenkapital für Unternehmen aller Größen in den nordischen Ländern. Seit 2015 verfügt sie über eine europaweite MiFID-II-Lizenz. Finnest wiederum ist spezialisiert auf die Finanzierung von mittelständischen Unternehmen im gesamten deutschsprachigen Raum und der Slowakei sowie in Kroatien.

Technisch sollen die Plattformen von Finnest und Invesdor nahtlos integriert werden. Die beiden Marken sollen weiterhin unter ihren jeweiligen Namen tätig sein und darunter auch neue Dienstleistungen anbieten. Die Gruppe wird ihren Hauptsitz in Helsinki haben und Niederlassungen in Wien, Stockholm und Bratislava unterhalten.

## Transfer Go mit einer Million Kunden

Das im Geldtransfer tätige Londoner Fintech-Unternehmen Transfer Go, hat die Marke von einer Million Kunden erreicht. Ende 2018 zählte dos Unternehmen noch knapp 850 000 registrierte Kunden. Die Zahl der Transaktionen belief sich 2018 auf 1,45 Millionen mit einem Transfervolumen von 560 Millionen Euro.

Für 2019 hat Transfer Go angekündigt, sein Produktangebot weiterzuentwickeln. Vor allem das Thema Überweisungsgeschwindigkeit soll dabei eine wesentliche Rolle spielen: So soll die Nutzung von Blockchain-Technologie, die bereits jetzt Überweisungen nach Indien in wenigen Minuten ermöglicht, für weitere Länder ausgebaut werden. Außerdem will das Fintech die internationale Expansion vorantreiben: Inzwischen ist das Angebot in 47 Ländern verfügbar.

## Creditshelf verdoppelt Umsatzerlöse

Die Creditshelf Aktiengesellschaft konnte im Geschäftsjahr die Umsatzerlöse um knapp 100 Prozent auf 2,4 Millionen Euro steigern. Dies basiert im Wesentlichen auf einem signifikanten Anstieg des über die Plattform arrangierten Kreditvolumens von 33,5 Millionen Euro 2017 auf insgesamt 50,7 Millionen Euro 2018. Entsprechend verzeichnete Creditshelf eine Zunahme der von den Kreditnehmern erhaltenen Vermittlungsgebühren von 0,8 auf rund 1,5 Millionen Euro. Die im zweiten Quartal 2017 eingeführten Vermittlungsgebühren für Investoren trugen im Geschäftsjahr 2018 erstmals ganzjährig rund 0,9 Millionen Euro zum Umsatz bei (im Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

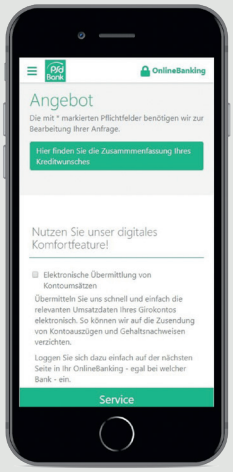
Das über Creditshelf angefragte Kreditvolumen verdoppelte sich auf mehr als 1 Milliarde Euro (Vorjahr: 471 Millionen Euro). Das Volumen der arrangierten Kredite stieg 51,2 Prozent auf 50,7 Millionen Euro, das durchschnittlich arrangierte Kreditvolumen stieg auf 745 000 Euro (Vorjahr: 424 000 Euro). Auch die durchschnittliche Laufzeit der Kredite erhöhte sich, und zwar von 14,5 auf 19,9 Monate. Diese Entwicklung trug zu einer wesentlichen Verbesserung der Margen bei.

Um weiter zu wachsen und Kreditanfragen effizient zu bearbeiten, entwickelt das Unternehmen seine Risikoanalyse-Tools stetig weiter. Zugleich steht das Unternehmen mit großen Bankhäusern im Dialog, um sich als strategischer Partner zu positionieren. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand eine Umsatzsteigerung zwischen 90 und 130 Prozent auf 4,4 bis 5,5 Millionen Euro.

## PSD Banken kooperieren mit Fintec Systems

Das Münchner Fintech-Unternehmen Fintec Systems hat im März 2019 die BaFin-Erlaubnis als Kontoinformationsdienst und als Zahlungsauslösedienst erhalten und die Gruppe der PSD Banken als neuen Kooperationspartner gewonnen.

Das 2014 gegründete Fintech, liefert mit dem „Kontoblick" den digitalen Kontoauszug mit der Transaktionshistorie der letzten Monate als Basis für das Risikomanagement der Bank zum Beispiel für den schnellen digitalen Abschluss von Konsumentenkrediten. Innerhalb der Kreditantragsstrecke bewertet die Bank dann die Daten, erstellt eine Finanzübersicht, führt die automatische Bonitätsprüfung durch und fällt daraufhin eine Kreditentscheidung.




Für den Antragssteller entfällt damit die Einreichung der Gehaltsnachweise und Bankauszüge. Bisher arbeiten unter anderem N26, Santander, die DKB und die Deutsche Handelsbank mit dem Münchner Fintech zusammen.



Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

## 1 150 neue Nutzer für Tarifair

Die Versicherungsplattform Smart Insurtech AG hat für das Vergleichstool Tarifair im März rund 1 150 weitere Nutzer gewonnen. Insgesamt nutzen 7 500 Vermittler Tarifair und haben im Jahr 2018 über 275 000 Vergleiche nach den Kriterien des Verbraucherschutzes abgerufen.

Im November 2018 hatte die Smart Insurtech AG die 1blick GmbH und damit unter anderem die Software Tarifair übernommen. Das Tool bewertet auf Basis unabhängiger Verbraucherschutzkriterien – unter anderem der Stiftung Warentest – rund 9 000 Neu- und Alt-Tarife von mehr als 200 Versicherungsgesellschaften.

## Signal Iduna Bauspar AG kooperiert mit Weltsparen

Die Signal Iduna Bauspar AG kooperiert mit Weltsparen und öffnet ihre Einlagenprodukte für die Kunden des Berliner Fintechs. Die Bausparkasse ist die 70. Partnerbank für Weltsparen, das international unter der Marke Raisin agiert. Banken aus Deutschland – aktuell insgesamt neun, darunter die Gefa Bank, die Grenke Bank, die Hanseatic Bank und die Solaris Bank – sind auf den Raisin-Zinsportalen am häufigsten vertreten.

## Monese mit Apple Pay

Der Banking-Service Monese bietet seit dem 2. A pril in weiteren Ländern Apple Pay an. Insgesamt ist der Bezahlservice nun für Monese-Kunden in elf europäischen Ländern verfügbar, nämlich für Kunden mit Wohnsitz in Deutschland, Frankreich, Belgien, Dänemark, Finnland, Irland, Italien, Polen, Spanien, Schweden sowie in Großbritannien.

## Finleap übernimmt Penta

Finleap übernimmt den Online-Geschäftskonto-Anbieter Penta. Dadurch kommt es sowohl zu einer Erweiterung des Finleap-Ökosystems als auch zum ersten Schritt einer Internationalisierung von Penta: Im Laufe von 2019 wird Penta mit Beesy zusammenarbeiten, einem im September 2018 von Finleap gegründeten Unternehmen, das in Italien digitale Geschäftskonten für Freiberufler anbietet.

Die Finleap-Gruppe beschäftigt inzwischen insgesamt rund 800 Mitarbeiter aus gut 60 Nationen.

## Finmatch startet Finanzierungs-Portal für den Mittelstand

Das Stuttgarter Fintech-Unternehmen Finmatch hat im März 2019 sein Online-Finanzierungsportal operativ gestartet. Das Portal versteht sich als partnerschaftliche Schnittstelle, die bonitätsstarke mittelständische Unternehmen und passende Finanzierungspartner miteinander verbindet. Die digital erfasste Anfrage der Unternehmen wird geprüft, bankengerecht aufgearbeitet und registrierten Banken und Finanzdienstleistern vorgestellt.

Finmatch arbeitet die daraufhin eingehenden Angebote auf und präsentiert sie dem Kunden innerhalb von zehn Bankarbeitstagen.

FINTECHS

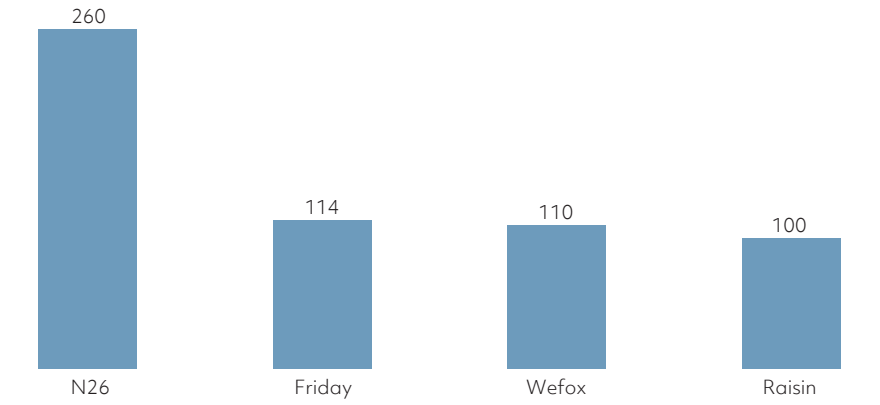
## Rekordquartal für deutsche Fintech-Investitionen

Deutsche Finanz-Start-ups haben zum Jahresauftakt eine Rekordsumme von Investoren eingesammelt. Das ergibt eine Studie von Barkow Consulting. Demnach erhielten Fintechs im ersten Quartal dieses Jahres 686 Millionen Euro und damit doppelt soviel wie im ersten Quartal 2018 (325 Millionen Euro). Die durchschnittliche Investitionssumme je Quartal seit 2015 beträgt 224 Millionen Euro.

Laut Barkow-Consulting-Chef Peter Barkow liegt die Investitionssumme des ersten Quartals 2019 über der Hälfte der Anlagen aus dem gesamten Jahr 2018. Das vierte Quartal 2018 war der bisherige Rekordzeitraum für Investitionen, wurde im ersten Quartal 2019 jedoch um rund 77 Prozent übertroffen.

So generierte N26 im Januar 2019 Mittel in Höhe von 260 Millionen Euro (37,9 Prozent der gesamten Fintech-Investitionen des Quartals) und wurde damit zum wertvollsten Finanz-Start-up in Europa. Auch in die Online-Autoversicherung Friday, die Sparplattform Raisin und den Versicherungsberater Wefox wurden Summen ab 100 Millionen Euro investiert. Damit rangieren gleich vier Investitionsrunden aus dem ersten Quartal 2019 unter den bisher größten Fintech-Finanzierungen in Deutschland überhaupt. Für N26 und Kreditech ist dies jeweils das zweite Mal, dass sie es in das „Allzeit"-Ranking aller bisherigen Investitionen in deutsche Fintechs geschafft haben. Insgesamt entfallen 85 Prozent der eingesammelten Mittel auf nur vier Fintech-Unternehmen. Red.

**584 Millionen Euro Investitionen in vier Fintech-Unternehmen im ersten Quartal 2019**




in Millionen Euro

Quelle: Barkow Consulting



Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH